

Liste weiblicher Persönlichkeiten, die bei der Benennung von Straßen Berücksichtigung finden sollen

Grundlage: Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und öffentliche Ordnung vom 30.05.2005

Vorschlag	Hinweise	Verwendung beschlossen
Bertha Schächtel <i>(Vorschlag von Herrn Dr. H. Günther van Allen, Lohmar)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> - am 07.02.1901 in der Lohmarer Hauptstraße 80 geboren - 1908: Umzug mit Eltern nach Köln; 1918: Umzug nach Berlin - Kennenlernen des späteren Ehemanns, der aus Riga, Litauen stammt - 1924: Heirat und Umzug nach Neu-Strelitz - 1925: Geburt der Tochter Toni; 1930: Geburt der Tochter Helga - 1934: Umzug aus Angst vor den Nationalsozialisten nach Berlin - 23.06.1941: Herr Schächtel wird von der Gestapo „abgeholt“ und später getötet - 3 Wochen später: Frau Schächtel und ihre Töchter werden in ein Lager in Berlin verschleppt (wahrscheinlich KZ Sachsenhausen) - Ende 1941: Zwangsausweisung der Familie Schächtel; Deportation nach Sibirien - bis 1955: Familie Schächtel lebt in Sibirien; Zeit geprägt von Hunger und Armut - 1955 – 1980: wohnhaft in der Ukraine - Ende 1980: Ausreisevisum → Fahrt nach Wien - Fahrt nach Deutschland scheitert an Einreisegenehmigung - Familie Schächtel bittet erfolglos um Hilfe bei der jüdischen Gemeinde in Wien, um nach Deutschland zu gelangen, diese zahlt nur für Reise nach Amerika - in den USA versucht Familie Schächtel erneut nach Deutschland zu kommen → Probleme mit dem deutschen Konsulat in N.Y. → Konsulat verlangt Nachweis, dass sie Volksdeutsche seien - in den 80er Jahren wurden Bertha Schächtel und ihre Töchter vom damaligen Bürgermeister van Allen nach Lohmar eingeladen und in einer Spendenaktion die Mittel dafür beschafft. Der Besuch war sehr bewegend für alle Beteiligten; die Schächtels wurden zu vielen Bürgerinnen und Bürgern eingeladen. Ein längeres Bleiberecht konnte aber nicht erwirkt werden. - Letzter Wohnort: Brooklyn, N.Y. 	<p><u>Damaliger Hinweis im Beschluss:</u> Da Straßen in Lohmar nur nach verstorbenen Personen benannt werden dürfen und nicht bekannt ist, ob Frau Schächtel noch lebt, wurde eine entsprechende Anfrage an die Stadt New York gemacht; die Antwort steht noch aus.</p> <p>Es kann nicht nachvollzogen werden, ob seinerzeit eine Antwort erfolgte. Die Verwaltung wird dem erneut nachgehen.</p>	

<p>Käthe Overath, geb. Meier (Vorschlag von Frau Monika Hoffmann, Lohmar u. Frau Verena Thöle, Troisdorf)</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - geboren am 16.09.1926 in Donrath - September 1944: Rettung des jüdischen Ehepaares Bernauer vor dem Abtransport nach Theresienstadt - 1947: Hochzeit mit Heinrich Overath und Mitarbeit in dessen Firma - 1978: Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz - Juni 1990: Auszeichnung in Israel mit dem Ehrentitel „Gerechte der Völker“ - verstorben am 23.11.1995 	<p>Frau Käthe Overath wurde im Jahr 2004 von der damaligen Gleichstellungsbeauftragten dem Ausschuss für eine konkret anstehende Straßenbenennung in Donrath vorgeschlagen. Detaillierte Informationen sowie Zeitungsartikel zu Frau Overath befinden sich bei der zugehörigen Ausschussvorlage (UVO/4/00137; Sitzungstermin war der 09.12.2004).</p>	
<p>Frieda Bäcker (Vorschlag von Frauen helfen Frauen Lohmar, Frau Elisabeth Sanders-Hauer)</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - am 20.09.1903 in Höffen, Gemeinde Wahlscheid geboren - von 1921 – 1954: Tätigkeit als selbstständige Hebamme - ab 1933: Arbeit in Wahlscheid (während der Kriegsjahre zusätzliche Dienstverpflichtung für den Bezirk Hangelar) - Einrichtung kleiner Geburtshäuser in Seelscheid, Wahlscheid und Hangelar - in den Geburtshäusern kümmerte sie sich um die Frauen, die dort in Ruhe ihre Kinder bekommen und einige Tage verweilen konnten - Vorreiterin der Frauenrechte (Einsatz für das Recht der Frauen auf Vorsorge in der Schwangerschaft sowie Ruhe vor und nach der Entbindung) - wurde mit ihrem Alltagskampf zu einer Institution in der Gemeinde - gestorben am 29.07.1980 in Honsbach, Gemeinde Wahlscheid <p><u>Aus „Wie et fröhe woe“ Band 2, S. 202:</u> <i>Die Kölnische Rundschau berichtete am 11.12.1947: Frieda Bäcker wurde für 25-jährige Hebammentätigkeit geehrt. 2058 Kindern half sie auf die Welt. Während des Krieges leitete sie das Wahlscheider Entbindungsheim (Anmerkung der Archivarin Frau Rexhaus: Im Obergeschoss der Gaststätte Aggerhof).</i></p>		<p>Frieda-Bäcker-Straße, Wahlscheid, Beschluss vom 17.11.2008</p>
<p>Gerda Becher, geb. Rammelsberg (Vorschlag von Herrn Edgar Wittmann, Lohmar)</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - geboren am 20.09.1927 in Hamburg 		

<ul style="list-style-type: none"> - arbeitete zunächst als Sekretärin in einem Chemieverband - später: Auswanderung nach Kanada - 3-4 jährige Tätigkeit bei Lufthansa, wo sie ihren Mann kennenlernt; zwei Kinder - hat sich seit Mitte der 80er Jahre im Stillen bei der Vereinigung VDTA, Tonring Köln (Postfach 301330, 50783 Köln) engagiert. - Schwerpunkt der Tätigkeit der Vereinigung: Besprechen von Tonbändern mit Geschichten oder Ratschlägen und Versenden dieser an Blinde - Vereinigung löste sich 2003 auf, da es mittlerweile Hörbücher gibt - war Mitglied im Weißen Ring, in diesem Rahmen sammelte sie 35 000 DM, um der Mutter eines behinderten Kindes ein behindertengerechtes Auto zu kaufen - Mitglied bei „Innerwheel“ (Rotarierfrauen) - sollte für das Bundesverdienstkreuz vorgeschlagen werden, wogegen sie sich jedoch laut Angaben ihres Mannes jedoch schon im Vorfeld wehrte - lebte bis zu ihrem Tod in Lohmar-Honrath - gestorben am 31.05.2001 		
<p>Ilse Katharina Roth, geb. Schwamborn (Vorschlag von Frau Astrid Schäfer, Lohmar)</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - geboren am 12.9.1924 in Altenrath - verheiratet mit Heinrich Josef Roth, dieser hatte von seinem Onkel Karl Kreuzer den Kolonialwarenladen ("Altes Haus"; linke Seite: Kolonialwarenladen, rechte Seite: Gaststätte „Altes Haus Roth“) übernommen. - Frau Roth versorgte zusammen mit ihrem Mann die dortige Bevölkerung und war auch immer am Wochenende für die Menschen da. - bekannte Persönlichkeit in Donrath - pflegte ihren Mann bis zu seinem Tod am 09.01.1970 - nach Heinrich Roths Tod: Aufgeben des Kolonialwarenladens und Weiterführung der Gaststätte - unterstützte den Ernteverein, sowie den Männerchor Donrath; Gaststätte diente dem Chor als Notenlager und Probelokal - wird als freundlich und zuvorkommend beschrieben - verstorben am 3.6.2004 		
<p>Susanne Schreckenber, geborene Feld (Vorschlag von Frau Waltraud Rexhaus, Archivarin)</p>		

<ul style="list-style-type: none"> - Geboren am 30. 4. 1856 in Siegburg-Mülldorf (heute Sankt Augustin) - Besuchte 1879 die Hebammenschule in Bremen - Am 18.5.1880 brachte die Lohmarer Bürgermeistereiversammlung die Anstellung der Susanne Feld aus Birk als Hebamme für den Bezirk Lohmar-Linke Aggerseite in Vorschlag; die Anstellung hat sie auch erhalten (wahrscheinlich kurz danach, genaues Datum nicht bekannt) - 20.5.1882 Heirat mit Heinrich Schreckenbergaus Braschoß - Zwischen 1883 und 1898 Geburt von 14 Kindern, von denen 7 Kinder in jungen Jahren starben - 1888 errichteten die Eheleute ein Fachwerkhäuschen an der Hohlen Gasse - Susanne Schreckenberga wurde oft und zu jeder Tages- und Nachtzeit zu den zahlreichen Geburten in den ehemaligen Gemeinden Breidt, Inger und Teilen der Gemeinde Halberg gerufen. Wenn sie zu früh da war, half sie im Stall, versorgte die Kinder des Hofes. Den langen Heimweg legte sie zu Fuß zurück und sammelte unterwegs umherliegendes Holz für den Herd. Auf ihr geringes Honorar von den Familien verzichtete sie oft, wenn dort die Armut zu groß war. Aus zerschlossenen Tüchern und Laken schnitt und umsäumte sie Windeln für die Kinder der Ärmsten. - Nachdem ihr Mann 1900 an Lungenentzündung gestorben war, versorgte sie allein ihre Kinder. Sie sorgte für ihre gute Ausbildung, Krankenpflegeberufe für ihre Töchter, Verwaltungsberufe u.a. für ihre Söhne. Ihr Jahresgehalt von 105 Mark blieb von 1880 bis 1908 gleich „hoch“, vorgelegte Arzneikosten wurden in der Regel nicht erstattet. - Am 18.Juli 1919 hatte sie ihr 40-jähriges Dienstjubiläum gefeiert, hierzu erhielt sie von der Bürgermeisterei ein Ehrengeschenk von 100 Mark. Bis zu ihrem Tod am 16.9.1921 blieb sie als Hebamme tätig. 		
<p>Frau Christine Grell <i>(Anregung der ehemaligen Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Lohmar Miriam Junker-Ojo)</i></p>		
<ul style="list-style-type: none"> - geboren am 02.12.1895 in Köln als Älteste von 9 Kindern - 1915 Anstellung als Lehramtsanwärterin in Köln-Mühlheim - 1920 Nach Ablegung der 2. Prüfung Entlassung mit mehreren Hundert anderen jungen Lehrern/-innen - 1921 arbeitet als Hauslehrerin in Portugal - 1923 Heirat in Portugal - 1934 Nach der Geburt von 2 Söhnen bekommt sie eine Anstellung an der 	<p>Frau Grell wurde, wie auch Frau Overath und Frau Schreck, im Rahmen der Aktion „Heldinnen des Alltags“ der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Lohmar im Jahre 1998 vorgestellt.</p>	

<p>„Deutschen Schule“ in Lissabon</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1939 Rückkehr nach Köln - 1940 Anstellung als Lehrerin in Köln - 1945 Umzug nach Altenrath; ab dem 01.09. Schuldienst in Scheiderhöhe - 1946 ab 02.03. Schulunterricht in Altenrath (sie unterrichtet täglich bis zu 141 Schüler/-innen) - 1946 bis 1949 kommissarische Schulleitung, bis Herr Schumacher zum Schulleiter ernannt wird - 1961 Verabschiedung in den Ruhestand - 1961 bis 1964 Weiterbeschäftigung im Angestelltenverhältnis - 1964 Umzug nach Wahlscheid - am 22.07.1987 verstirbt Frau Grell im Alter von 92 Jahren 		
<p>Elisabeth Stein, geb. Laake (Vorschlag von Herrn David Hassenforder)</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - geboren 1915 in Breslau, - zugezogen am 20.02.1947 (Meldedatum) - Ehefrau des evangelischen Diakon Ewald Stein, mit dem sie drei Kinder hat - am 28.10.1956 in die Gemeindevertretung Lohmar gewählt und am 09.11.1956 verpflichtet; Partei: BHE (Bund der Vertriebenen und Entrechteten). Ab 02.06.1958 Mitglied im Schulausschuss - verstorben 08.09.2013 	Erste Ratsfrauen in Lohmar	
<p>Hubertine Roosen, geb. Eul (Vorschlag von Herrn David Hassenforder)</p>		
<ul style="list-style-type: none"> - geboren 1902 in Köln - zugezogen am 20.09.1944 - gewählt am 04.11.1956, verpflichtet am 10.11.1956 in die Gemeindevertretung Halberg für die CDU - verstorben am 20.12.1992 	Erste Ratsfrauen in Lohmar	Hubertine-Roosen-Straße, Deesem Beschluss vom 04.06.2019

Stand: 20.04.2020